

## Ansprechpartner

■ Stadt Salzgitter, Fachgebiet Umwelt  
Joachim-Campe-Straße 6 – 8, 38226 Salzgitter  
Tel. 0 53 41 - 8 39 32 22, umwelt@stadt.salzgitter.de

■ NABU  
Naturschutzbund Salzgitter  
Kurt-Schumacher-Ring 4, 38228 Salzgitter  
Tel. 0 53 41 - 9 02 77 16, NABUsalzgitter@online.de

Gemäß § 30 des Niedersächsischen Gesetzes über den Wald und die Landschaftsordnung (NWaldLG) erfolgt die Benutzung der Wege auf eigene Gefahr. Daher bewegen Sie sich bitte stets vorsichtig und mit Bedacht in der freien Landschaft.

Alle Angaben ohne Gewähr. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Die Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt.



## „Aktion Naturerlebnis“

Frühling/Sommer: Einige Vögel lassen sich auf dem Wasser bei der Balz und der Nahrungssuche beobachten.

Spätsommer/Herbst: Ein Erlebnis sind die riesigen Starenschwärme, die zum Schlafen ins Schilf einfallen.

Herbst/Winter: Der Herbst ist die Zeit des Vogelzuges. Die großen Entfernungen erfordern ein gutes Fernglas oder Spektiv, denn viele der Vögel halten sich weit draußen auf dem Wasser auf. Solange der Teich nicht ganz zufriert, sind auch im Winter immer wieder interessante Gastvögel zu entdecken.

Vom Rundwanderweg aus kann man erleben, wie der Wald langsam Besitz von den ehemaligen Freiflächen ergreift.

Im Gebiet gilt ein striktes Wegegebot!

## Standortüberblick und Schutzstatus



Der Heerter See ist Bestandteil des 272 ha großen Naturschutzgebietes Klärteich III bei Salzgitter-Heerte. Der Heerter See ist Europäisches Vogelschutzgebiet V51 und trägt darüber hinaus das Prädikat „Europareservat“. Die Röhrichte sind alle gesetzlich geschützte Biotope.

### ÖPNV-Erreichbarkeit

Linie 610 KVG Braunschweig  
Haltestelle SZ-Gebhardshagen, Nord-Süd-Straße



Gefördert durch die  
Niedersächsische  
Bingo-Umweltstiftung

Projektpartner:



Herausgeber:

Stadt Salzgitter  
Joachim-Campe Straße 6 – 8 · 38226 Salzgitter  
Umwelttelefon 0 53 41 - 839 32 22



# Naturatlas Salzgitter

8

## Heerter See

Bedingt durch sein salzhaltiges Wasser und seine flachen Uferzonen bietet er Lebensraum für spezielle Pflanzenarten und Watvögel.

© 2012 • Texte: NABU und Stadt Salzgitter • Fotos: Walter Wimmer • Kartenmaterial: Stadt Salzgitter





Großer Schillerfalter



Schellente



Strauchholz



Kormoran



Sanddornfrüchte

## Heerter See

Der Heerter See ist ein ehemaliger Erzkärteich, der wegen seines Vogelreichtums unter Naturschutz gestellt wurde. Mit einer Wasserfläche von 120 – 160 ha ist der Heerter See die größte Wasserfläche in Salzgitter und weit darüber hinaus. Im Süden endet der See im Heerter Strauchholz. Nach Norden zur Fuhse sowie nach Osten und Westen wird er durch einen mehr als 20 m hohen Damm begrenzt. Bedingt durch seine ehemalige Nutzung ist der See extrem flach und an der tiefsten Stelle nur etwa 2,5 m tief. Große Uferbereiche sind durch ausgedehnte Schilfröhrichtflächen bewachsen, die zahlreichen Vögeln, aber auch anderen Tieren Lebensraum bieten. Die ehemaligen Schlammflächen zwischen Ufer und Damm sind heute fast vollständig bewachsen. Zahlreiche Gehölze haben begonnen, die Fläche zu erobern. Auffällig sind die ausgedehnten Gebüsche des Sanddorns, der auf dem leicht salzigen Boden sehr gut gedeihen kann. Die Wasserversorgung erfolgt durch Niederschläge und zwei alte, aus der Bergbauzeit stammende Zuflüsse. Um ein Überlaufen des Teiches zu verhindern, wird das überschüssige Wasser über einen festen Überlauf in die nahe Fuhse abgeleitet. Die äußeren Dammböschungen sind in unterschiedlicher Dichte mit gepflanzten Roterlen bestanden, in die andere Gehölze eingemischt sind.

▼ Kraniche am Heerter See · Foto: Ralf Wassmann



## Entstehung und Entwicklung

Mit dem Bau des „Klärteich III“, wie der Heerter See ursprünglich hieß, wurde 1951 begonnen. Dafür wurde ein großer Teil des Heerter Strauchholzes abgeholzt. Der Klärteich wurde zum Einspülen der Waschwässer aus der Erz-Nasswäsche in Calbecht benötigt. Ab 1953 wurde er dafür genutzt. Durch die im Waschwasser mitgeführten Partikel setzten sich fast sieben Millionen Kubikmeter Schlämme in einer bis zu 13 m mächtigen Schicht ab. Durch die ausgedehnten Schlammflächen entstand für viele Jahre ein Gewässer mit „Wattcharakter“. Mit der Einstellung der Nasswäsche 1976 endete auch die intensive Einspülung in den Klärteich III. Mit Hilfe vieler Vogelkundler und dem NABU Salzgitter wurde das Gewässer 1984 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Es folgten die Anerkennung als Europareservat und die Ausweisung als Europäisches Vogelschutzgebiet. Heute gehören der Heerter See, wie er jetzt genannt wird, und das angrenzende Heerter Strauchholz der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe. Von der verpachteten Jagd abgesehen, unterbleibt in dem Gebiet jegliche Nutzung, und auch der Wald kann sich frei entwickeln.

Von den einstigen Schlammflächen ist kaum noch etwas zu sehen. Die Sukzession (natürliche Eigenentwicklung) hat das Gebiet fest im Griff, und mittlerweile sind innerhalb des Dammes wohl alle Gehölzarten zu finden, die im angrenzenden Wald wachsen.

Während früher große Schwärme von Wat- (und Watt-) Vögeln den See beherrschten, sind es heute Röhricht-Bewohner, die neben den Freiwassernutzern den Wert des Gebietes für die Natur ausmachen. Und die Entwicklung wird bis hin zur Verlandung des Sees – hoffentlich erst in Jahrhunderten – weitergehen.



◀ Große Rohrdommel, Brutvogel am Heerter See  
Foto: David Taylor

## Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften

- Nährstoffarmer Flachwassersee
- Ausgedehnte Armelechtermalgen-Bestände
- Schilfröhricht und andere Röhrichte
- Wald mit altem Baumbestand
- Verschiedene Kleingewässer
- Bedeutendes Brut- und Rastgebiet für Vögel

## Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

314 Vogelarten wurden bisher am Heerter See festgestellt,

darunter viele Zugvögel, die den See als Pausenstandort (Durchzügler) nutzen. Zu den besonderen Brutvögeln gehören die seltene Rohrdommel, Zwergdommel, Drosselrohrsänger und Bartmeise. Doch auch häufigere Arten wie Graugans, Wasserralle und Haubentaucher brüten hier. Für die allermeisten hat das ausgedehnte Schilfröhricht eine große Bedeutung. Die imposantesten Durchzügler sind die Kraniche, die das Gebiet manchmal zu Tausenden nutzen, aber auch viele nordische Wasservögel und sogar Irrgäste aus Übersee können hier beobachtet werden. Unter den vorkommenden Amphibien sind Wechselkröte, Seefrosch und Kammmolch besonders hervorzuheben. Immer mehr Insekten, darunter seltene Schmetterlinge, sind in den aufkommenden Gebüsch, Vorwaldstadien und auf den Freiflächen zu sehen. Die dominierende Wasserpflanze ist die Raue Armelechtermalge. Daneben kommen aber auch z.B. Krauses und Kammlaichkraut vor. An einer Damm-Auffahrt wächst die Raue Nelke.



Buschwindröschen